

Time	Tagesschau vom 14.01.24	Anmerkungen
	Thema: Menschen in Israel erinnern an Überfall der radikal-islamischen Hamas vor 100 Tagen	
09:04 Rot IT	<p>SpBi: Versammlung / Demonstration mit Bildern der Geiseln</p> <p>SpTe: Israel erinnert an Hamas - Überfall vor 100 Tagen</p> <p>Sp: <i>In Israel haben die Menschen heute an den Überfall der radikal-islamischen Hamas vor 100 Tagen erinnert. Seitdem führt Israel Krieg gegen die Terrororganisation im Gazastreifen.</i></p> <p><i>Dort wurden nach Angaben des Hamas geführten Gesundheitsministeriums bisher mehr als 23800 Menschen getötet.</i></p> <p><i>Hamas Terroristen hatten am 07. Oktober israelische Grenzposten, Ortschaften und Kibbuz überfallen, mehr als 1200 Menschen getötet und etwa 250 als Geiseln genommen.</i></p>	<p>Das ist eine interessante Sicht der Dinge: Die radikal-islamische Hamas hat Israel vor 100 Tagen überfallen. Das ist der Anteil der Hamas an der augenblicklichen Lage. Seitdem, also 100 Tage lang führt Israel nun Krieg gegen den Gaza-Streifen. 100 Tage Krieg ist der Anteil Israels an dieser Lage. Ein eigenartiges Missverhältnis. Das jetzt aber noch weiter geht. Israel hat schon 23800 Menschen getötet, diese stehen 1200 getöteten Menschen und 250 Geiseln gegenüber. Man muss zu dem Schluss kommen, dass Israel der Hauptaggressor ist, zumal nicht ein Bild von den Opfern gezeigt wurde, um das Leid visuell zu belegen.</p> <p>Der Krieg der Hamas und erst recht der Krieg der Palästinenser gegen Israel wird gänzlich verschwiegen.</p> <p>Wieder einmal kommt auch das Gesundheitsministerium ins Spiel. Unter einem Gesundheitsministerium verstehen wir eine Behörde, die sich in staatlichen, rechtmäßigen Strukturen bewegt. Dieses Gesundheitsministerium aber unterstützt die Hamas. Ist Teil der Hamas. Ist also eine terroristische Einrichtung. Selbst am 100. Tag nach dem Massaker unterlässt es die Tagesschau nicht, dieses Massaker nicht nur zu relativieren, sondern sogar als das "weniger schwere Verbrechen" darzustellen. Und "Darstellen" kann man nicht einmal sagen. Hinter diesen schwerwiegenden und richtigen Fakten ist einzig ein unbewegtes Bild zu sehen mit</p>

		Protestschildern, die sich gegen Netanyahu wenden.
09:39 Rot GUI	BeFi: Demonstration - Kamera folgt Mann mit "Bring Him Home Now!" - Schild. BeFiTe: Bericht Oliver Feldforth Be: <i>Bashir al Zayatna sorgt sich um seinen Onkel und seinen Cousin. Beide sind unter den 136</i>	Es gibt diese Menschen in Israel und es gibt auch Menschen, die Netanyahu unterstützen und fordern, dass der Krieg weitergeführt wird, bis die Hamas vernichtet ist. Die Tagesschau zeigt fast ausschließlich Netanyahu Gegner. Das verzerrt unser Israel - Bild ganz erheblich und nutzt eine auch von Antisemiten gerne verwendete Taktik, die Juden sich selbst anklagen zu lassen.
09:45 Gelb GUI	BeFi: Eben der Mann guckt sich das Schild mit Onkel/Cousin an. Be: <i>Geiseln, die nach wie vor im Gazastreifen von der Terrororganisation</i>	Jetzt kommt eine Aneinanderreihung von Bildern persönlichen Leids verbunden mit einer Verurteilung der Politik Netanyahu. Es ist selten, dass Bilder des Leids auf israelischer Seite gezeigt werden. Und wenn dann sind es Bilder von Netanyahu Gegnern. Auffällig ist hier, dass diese aufeinanderfolgenden Bilder hier, verglichen mit Aneinanderreihungen von palästinensischen Emotionen und Leid in einem weit langsameren Takt gezeigt werden. Auf palästinensischer Seite sind es oft Bilder im zwei - Sekunden - Takt. Hier sind es vier Sekunden. Dadurch werden deutlich weniger Emotionen und Mitleid erzeugt. Das Wort "sogenannten" erzeugt immer Distanz.
09:49 Gelb GUI	BeFi: Menschen in dem Protestzug. Im Fokus eine weinende blonde Frau. Be: <i>Hamas gefangen gehalten werden. Heute, auf dem sogenannten Platz der Geiseln mitten in Tel Aviv, trifft er</i>	
09:57 Rot GUI	BeFi: Protest auf dem Platz der Geiseln aus dem Blick des Mannes. Be: <i>viele, denen es so geht wie ihm. Die Regierung Netanjahu fürchtet er, wird den Geiseln nicht helfen.</i>	
10:02 Rot GUI	StFi: Eben der Mann nun als St. StÜSp: <i>Sie werden den Kreislauf von Tod, Blut und Schmerz nicht stoppen. Ich fürchte, dass das, was meiner Familie geschehen ist, auch noch anderen Familien geschehen könnte.</i>	
10:15 Rot GUI	BeFi: Angehörige der Geiseln Be: <i>Die Aktionen, die an die 100 Tage Geiselhaft erinnern,</i>	Jetzt könnte man meinen, dass die folgenden Szenen ja die Sicht auf Israel zeigen und damit nicht Israel-feindlich sind. Das muss auch eingeräumt werden und daher Gelb bei den Szenen in denen die Hamas benannt wird. Aber richtig ist auch, dass hinter dieser Sequenz die Botschaft
10:19 Rot GUI	BeFi: Protestmenge lässt gelbe Luftballons fliegen Be: <i>finden wir hier in einem Krankenhaus im ganzen Land statt.</i>	
10:22 Rot GUI	BeFi: Geschlossene Geschäfte Be: <i>Hunderte Unternehmen unterbrechen die Arbeit. Die Börse handelt 100 Minuten nicht.</i>	

10:27 Rot GUI	<p>BeFi: Protest von vorne, Transparent Be: <i>Und ein großer Marsch will die Aufmerksamkeit auf die lange Geiselnahme lenken.</i></p>	<p>steckt, dass selbst die "guten" Israelis Netanyahu nicht stoppen können. Damit bedient die Tagesschau wieder einmal 1:1 das Hamas - Narrativ, dass nämlich Netanyahu an dem Krieg Schuld ist. Die "Bring them home now" - Schilder richten sich ja auch an Netanyahu und nicht an die Hamas! Netanyahu Täter, Palästinenser und auch die Geiseln (!) Opfer. So absurd das ist, aber inzwischen glauben viel zu viel an dieses Narrativ.</p>
10:33 Rot GUI	<p>StKu: Mann in Büro StTe: Meron Mendel Direktor Bildungsstätte Anne Frank St: <i>In Israel sagen viele Leute, sie wachen jeden Tag am 07. Oktober wieder auf.</i> <i>Denn dieses Trauma, der maßlose Gewalt, diese Gräueltaten, die an dem Tag passierten, hallen in die israelische Gesellschaft nach.</i></p>	<p>Jetzt wird doch noch über das erlittene Leid der Israelis berichtet. Aber zum einen von einem Juden, was für viele unserer Gesellschaft weniger Gewicht hat. Dann aber vor allem, ohne die Verursacher des Leids zu benennen. Das ist ja auch schon durch den Bericht vorher passiert (Netanyahu). Ich habe mir das gesamte Interview angeschaut in dem Mendel sehr komplex, umfassend und vielschichtig die Lage beschreibt. Es ist richtig, dass die Tagesschau immer nur Ausschnitte sendet, das sieht auch Mendels Büro so. Aber es passt eben auch gut in das Narrativ.</p>
10:49 Rot GUI	<p>BeFi: Protest, dieses Mal mit israelischen Fahnen Be: <i>Auf dem Platz der Geiseln haben die Angehörigen einen</i></p>	<p>An diesen Einstellungen ist nichts auszusetzen, außer, dass sie verharmlosend wirken.</p>
10:53 Rot PT	<p>BeFi: Blick in den nachgebauten Tunnel Be: <i>Hamas Tunnel nachgebildet,</i></p>	
10:56 Rot PT	<p>BeFi: Im Tunnel ein Plakat mit einer der Geiseln, dann Schwenk auf die Besucher des Tunnels Be: <i>30 Meter mit Kriegsgeräuschen, um das Gefühl zu bekommen, das ihre Verwandten gerade durchmachen.</i></p>	
11:02	Ende	
	Gesamtdauer: 1:58	

Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ -) Geschichte in dieser Tagesschau

Israel gedenkt des Überfalls der Hamas vor 100 Tagen. Sie wollen, dass Netanyahu die Geiseln zurückbringt (Bring them Home Now). Aber ein Verwandter befürchtet, dass Netanyahu nicht helfen wird. Das sehen auch die demonstrierenden Menschen in Israel so. Dieses Trauma hallt in der Gesellschaft nach. Es ist wirklich schlimm, was die Bevölkerung erleidet. Aber Netanyahu, er war schon vorher in die Verantwortung genommen, wird nicht helfen.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

Einordnung:

Interessant ist schon der Beginn der Meldung: Seitdem (einem Überfall!) führt Israel Krieg gegen die Terrororganisation . . . Ist es nicht eher anders herum? die Hamas führt einen Krieg gegen Israel? Jeden Tag schießt die Hamas auf Israel und will den von ihr angefangenen Krieg nicht beenden, will auch damit der Krieg weitergeht, die Geiseln nicht freilassen. Für diese Verdrehung zeichnet die Tagesschau verantwortlich.

Man hätte 100 Tage nach dem Massaker einen Rückblick halten können und m.E. auch halten müssen. Stattdessen wird die Geschichte erzählt, dass die Menschen in Israel gegen Netanyahu aufbegehren und letztlich Israelis als auch Palästinenser Opfer des von Netanyahus geführten Krieg sind. Auch das ist richtig, aber gleichzeitig bleibt unerwähnt, dass viele auch Netanyahus Politik aus guten Gründen unterstützen. Es wird zwar gesagt, dass die Hamas Israel überfallen hat. Aber es wird nicht nach der Verantwortung der Hamas gefragt, es werden keine Bilder der Aggressoren gezeigt, was besonders an diesem Tag skandalös ist und es werden mediale Mittel (Taktung der emotionsgeladenen Szenen) eingesetzt, die bewirken, dass das Leid der "guten" Israelis in den Vordergrund gerückt wird, Netanyahu als Verantwortlicher indirekt benannt wird (Bilder sind stärker als Worte, die Demonstranten adressieren ihre Forderungen an Netanyahu). Die Hamas wird durch einen von Israel nachgebauten Tunnel gezeigt. Sie bekommt kein Gesicht. Es werden keine Emotionen gegen die Hamas ausgelöst.

Damit wird wieder das Hamas - Narrativ (insbesondere Gute Israelis / Netanyahu) unterstützt.

Meine Einordnung kann sicherlich Widerspruch hervorrufen. Schließlich wird ja der Überfall der Hamas erwähnt und auch die Zahl der Entführten und der Toten genannt. Aber bedenken sie bitte, an wie vielen Stellen die Tagesschau versucht hat diese Information abzuschwächen und dann noch versucht, dieses gegen Netanyahu zu wenden. Ich finde daher, dass auch diese Erzählung sich dem Hamas - Narrativ zumindest verbunden fühlt.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	12	1:46	1 Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ 2 Palästinenser Täter / Israelis Opfer Narrativ 10 Gute Israelis - Narrativ
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	2	0:12	
Grün: Journalistisch sauber	0	0:00	

Die unter den ersten zwei Spalten festgehaltenen Zahlen zeigen die Verwendung von Narrativen im übergreifenden Zusammenhang der Szenen an. Die Einzelszenen - Narrative benennen die Narrative detaillierter und betrachten vornehmlich die einzelne Szene.

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher Der eine Tagesschau - Sprecher	Fo	Foto z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)	Fi	Film Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung

